

Imst, am 14.Juli 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

als interimistischer Landessprecher von Tirol wende ich (wir) uns direkt an sie.

Auf Grund der momentanen weltweiten Situation, besonders in Österreich, haben wir uns von M.F.G. sehr angesprochen gefühlt. Seit Monaten haben wir viel Zeit, Aufwendungen und vor allem Herzblut investiert. Man hat zwischenzeitlich viele Menschen für die M.F.G. gewinnen können, oder dazu Bewegten aktiv mit zu arbeiten.

Wenn wir uns z.B. das FB-Auftreten anschauen „Wiederherstellung unserer angeschlagenen Demokratie“, oder die Satzung unter §2 Abs.2 „...gemeinsame demokratische Organisation“ das dies intern gelebt wird, können wir aus Sicht Außerordentlicher Mitglieder nicht feststellen.

Wir sehen dies sehr problematisch, wenn man sich im Außenbild als großer Reformier für die Demokratie positioniert und in der eigenen Struktur genau das Gegenteil gelebt wird.

Wir können diesbezüglich keinen Unterschied zu allen anderen Parteien erkennen bzw. was auch das Mitverschulden der allgemeinen Situation ist, Beispiele gibt es genug. Auch der §19 Schiedsgericht findet in diesem Fall keine Anwendung, weil wir alle nicht Stimmberechtigte Mitglieder sind (böse Absicht wird nicht unterstellt).

Wir sind der Meinung, dass das Prinzip „Wasser predigen und Wein trinken“ gibt es schon genug. Wenn wir die gemeinsame demokratische Struktur nicht leben, wer dann? Unsere Sympathisanten und Gönner durchschauen das schneller als was uns lieb ist.

Mittlerweile haben wir einige Sitzungen abgehalten, verschiedenste und regelmäßige Stammtische, immer wiederkehrende wöchentliche Aktionen usw. abgehalten. Weiters die aktive Akquisition der Animap Unternehmen mit einem e-Mail Schreiben und anschließender telefonischer Kontaktaufnahmen. Laut Vorgabe sollten dies jeweils die Bezirkssprecher machen, da diese keine mfg-oe.at e-Mail Adresse besitzen, muß dies mit einem enormen Mehraufwand koordiniert werden (von einer privaten e-Mail Adresse ist dies sicherlich nicht professionell).

Aus Sicht des interimistischen Landessprecher bin ich der Meinung, wenn sich Leute so einsetzen, Werbung machen, in den verschiedensten Foren als M.F.G. positionieren, einen Respekt und Anerkennung seitens M.F.G. als stimmberechtigtes Mitglied verdient hätten.

Weiters, um die Demokratie intern zu stärken schlage ich vor, dass pro Land zwei Personen in den Bundesvorstand zu bestellen.

Bezüglich der Ernennung eines stimmberechtigten Mitgliedes sollten jeweils den Länder übertragen werden (wer kennt die Leute besser), ein Vetorecht des Bundesvorstandes bleibt bestehen.

Im Namen des interimistischen Landesvorstandes Tirol,
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen



Ronald Schmid